

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und die Anzeigen-Abteilungen entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Anzeiger für das Erzgebirge

Regierungspreis für die Anzeigen-Abteilung. Preis für Anzeigen aus dem Erzgebirge 20 Cent pro Zeile, aus dem Ausland 30 Cent pro Zeile. Preis für Anzeigen aus dem Ausland 30 Cent pro Zeile. Preis für Anzeigen aus dem Ausland 30 Cent pro Zeile.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 209

Dienstag, den 8. September 1925

20. Jahrgang

Aufruf zum „Heiligen Krieg“.

Abd el Krim der „Fürst der Gläubigen“. — Gemeinsame Bewegung aller Mohammedaner.

Paris, 8. Sept. Heute traf wiederum die Nachricht in Paris ein, daß Abd el Krim den „Heiligen Krieg“ verkündet habe. In den letzten Tagen habe eine Zusammenkunft aller marokkanischen Stämme in Denu stattgefunden, und dabei sei bekanntgemacht worden, daß sich Abd el Krim demnächst den Titel „Fürst der Gläubigen“ beilegen werde. Aus allen muslimanischen Ländern, besonders aus Indien, will Abd el Krim die Versicherung erhalten haben, daß er allseitige Unterstützung finden werde.

Von der französischen Front wird vollkommene Ruhe gemeldet. Die Franzosen setzen die Offensivvorbereitungen fort. Auch Abd el Krim soll die Offensivvorbereitungen. Er sendet an alle Teile der Front regelmäßig Truppen und soll den Stämmen die Massenerhebung aufgetragen haben.

Paris, 8. Sept. Agence Havas berichtet aus Fes: Bei dem Angriff auf Ifsuat, einen der vorgeschobenen Posten der französischen Westfront, haben die Truppen Abd el Krims Maschinengewehre und Artillerie benützt, wurden aber von den Franzosen zurückgeworfen. Auch der Angriff auf die Stellungen bei Aschebel en Maier ist vom 19. Korps unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen worden. Französische Truppen bauten am Uegha-Fluß ihre Stellungen zwischen Mirra und Fes el Ball aus und sicherten den Verkehr zwischen diesen beiden Punkten. Lebhaftige Tätigkeit des Feindes ist, wie an der französischen Front so auch in der spanischen Zone zu bemerken. Abd el Krim hat in den Dörfern verstreut lassen, er beabsichtige, die Spanier mit Artillerie und Maschinengewehren anzugreifen. Bei Tahtoff, 12 Kilometer nördlich des Luftschiffes, planen die Feinde Truppenansammlungen. Die mobile französische Abteilung, die auf der Höhe von Ifsuat vorgeht, hat sich, nachdem sie die Ausläufer des Berges gefäubert hat, auf der Höhe eingekesselt. Die Besatzung des Postens von Ain Maatuf ist ohne Zwischenfall abgelöst und der Posten wieder mit Nahrungsmitteln versehen worden. Im östlichen Abschnitt wirft der Feind bei Fes Kasbah Schützengräben aus und errichtet dort südlich des ehemaligen französischen Postens am oberen Ende ein Blockhaus.

Ende der Juristenkonferenz.

Berlin, 5. Sept. Die Juristenkonferenz in London hat am Sonnabend ihre Arbeiten geschlossen. In Berliner juristischen Kreisen fragt man sich, welche vollkommene Übereinstimmung denn erzielt werden konnte bei einer Besprechung, die rein informativem Zweck diente und bei der jedenfalls der deutsche Teilnehmer keinerlei Mandate hatte, zu irgend einem Vorschlag Stellung zu nehmen oder einen Vorschlag zu machen. Diese Beschränkung der Vollmachten des Ministerialdirektors Gauß geht sogar so weit, daß sie sich auch auf Fragen mehr oder weniger rein technischer Natur bezieht, und somit dürfte man von deutscher Seite, nachdem man bereits gestern offiziell gewisse Tendenzäußerungen englischer Blätter zurückgewiesen hat, erneut klar und eindeutig feststellen, daß aus der Teilnahme Deutschlands an dieser Konferenz keinerlei irgendwie geartete Bindung resultiert.

Wie weit die Zusammenkunft ihren informativem Zweck dienen kann, läßt sich erst feststellen, nachdem Ministerialdirektor Gauß seinen Bericht erstattet hat, da die Verhandlungen vertraulich waren und auch bei den amtlichen Stellen in Berlin nicht erschöpfende Mitteilungen vorliegen. Der deutsche Sachverständige dürfte seinen Bericht in aller Ruhe abfassen, da gegenwärtig die deutsche Regierung zum größten Teil auf Urlaub weilt und eine Veranlassung zur Beschleunigung auf deutscher Seite nicht besteht. Möglicherweise bleibt Dr. Gauß noch einige Tage in London, um für seinen Bericht das dort lagernde Material der Konferenz zur Hand zu haben.

Der allgemeine Eindruck in Berliner juristischen Kreisen ist der, daß durch diese Zusammenkunft herzlich wenig gewonnen wurde und die Konferenz bestenfalls erneut erkennen ließ, welche

großen Schwierigkeiten

nach immer einer Regelung der Sicherheitsfrage entgegensteht und wie wenig aussichtsreich es ist, von weiteren übereinstimmend berufenen Konferenzen positive Ergebnisse zu erwarten. Nachdem die Regierungsmitglieder ihren Urlaub beendet haben, wird das Kabinett den Be-

Nach einer Madrider Meldung des „Journal“ hat der König von Spanien San Sebastian verlassen, um sich nach Madrid zu begeben. Das gleiche Blatt berichtet, daß Admiral Magar und General Jordana, sowie die übrigen Mitglieder des Direktoriums gestern beschloßen hätten, 18 Bataillone und sechs Regimenter Artillerie, im ganzen ungefähr 15 000 Mann Verstärkungen nach Marokko zu entsenden. Ein starker Truppenkörper, der in Ceuta mit Bestimmung nach Melilla eingeschifft werden sollte, ist nach Tetuan und an die Kampffront bei Tahrar zurücktransportiert worden, wo gestern ein heftiger Angriff der Rifleute erfolgte.

Der französische Justizminister zur Marokkofrage.

Paris, 8. Sept. Justizminister Steeg hat heute auf dem Bankett des Wein- und Uckerbauvereins in Libourne, dem mehrere Parlamentarier der dortigen Gegend beizuhöhen, eine Rede gehalten, in der er sich mit Marokko beschäftigte. Er wies darauf hin, daß Frankreich bedeutende Verstärkungen an Truppen und Material nach Marokko gesandt habe. Marokko nach so vielen Opfern an Blut und Geld aufzugeben, hieße nicht nur das ruhmreich Vollendete verleugnen, sondern auch die die französische Herrschaft in Nordafrika in Frage stellen, es hieße Frankreich einen schweren nicht gar tödlichen Stoß versetzen und würde vor allem darauf hinauslaufen, die politische und militärische Sicherheit Frankreichs zu schwächen. Gätten doch diese Gebiete während des Weltkrieges disziplinierte Soldaten gestellt, die die französische Erde heidenmütig verteidigt hätten. Marokko werde zur wirtschaftlichen Sicherheit Frankreichs beitragen, wie zur Festigung der Sicherheit überhaupt. Frankreich schätze in Marokko nicht nur sein Prestige, seine wirtschaftliche und finanzielle Sicherheit, sondern es sei dort der Soldat Europas und sichere die Rechte der Zivilisation und bekräftige diese Rechte durch seine Wohlthaten. Durch die französische Verwaltung sei Marokko dem Kulturfortschritt der Menschheit näher gebracht worden. Kein Protest fanatischer Beduinen noch sonst irgend etwas würde Frankreich dazu bringen, auf das in Afrika geschaffene Werk zu verzichten.

richt des juristischen Sachverständigen einer genauen Prüfung unterziehen, um dann, je nach dem Ergebnis dieser Prüfung, in Verbindung mit dem parlamentarischen Stellen die Entscheidung zu treffen, ob Deutschland es für fruchtbar hält, den jetzt eingeschlagenen Weg zu beschreiten oder ob es die Anregung geben will, den Komplex der schwebenden politischen Fragen von einer ganz anderen Seite aus, aber selbstverständlich mit dem Ziel einer wirklichen Verteilung Europas anzufassen.

Paktkonferenz der Außenminister im September.

London, 6. Sept. Neuter berichtet aus Genf, daß bei der gestrigen Zusammenkunft zwischen Chamberlain, Briand und Vandervelde das Versprechen für die bevorstehende Konferenz der Außenminister über den Sicherheitspakt erteilt wurde. Der deutsche Außenminister werde dazu eingeladen werden. Der Ort der Zusammenkunft und der Zeitpunkt der Konferenz seien noch nicht endgültig festgesetzt worden, jedoch sei es nicht unwahrscheinlich, daß sie in Genf, und zwar voraussichtlich Ende September stattfinden werde.

Es verlautet, daß Mussolini den Wunsch ausgedrückt habe, an der Konferenz teilzunehmen und Rom als Ort der Zusammenkunft in Aussicht zu nehmen. Freilich werde es in Genf als unwahrscheinlich betrachtet, daß die Zusammenkunft in Rom stattfinden werde. Man erwarte, daß der Bericht der alliierten Juristen, die in London an den Beratungen teilnehmen, am Montag oder Dienstag in Genf eintreffen werde.

Nach anderen Meldungen kommt Genf als Tagungs-ort nicht in Frage.

Coolidge über den Sicherheitspakt.

Paris, 8. September. Temps veröffentlicht eine Meldung aus Washington, der zufolge Präsident Coolidge die Ansicht vertritt, man werde bezüglich des Sicherheitspaktes erst zu einer Verständigung kommen, wenn eine neue Abrüstungskonferenz stattgefunden habe.

Brotverteuerung und Einfuhrscheine.

Von Staatsminister a. D. Oscar Gantzer-Blauen, Mitglied des Reichstages.

Wie zuverlässig verlautet, beabsichtigt die Reichsregierung, um die Getreidepreise hoch zu halten, das frühere Einfuhrschemensystem wieder einzuführen. Gegen diese Einrichtung spielten sich jahrelange Kämpfe ab. Ihren Höhepunkt erreichten sie am 22. April 1909 im Reichstag bei der Besprechung des von der freisinnigen Volkspartei eingebrachten Antrages, die Geltung der Einfuhrscheine zur Jollentrichtung auf die Warengattung zu beschränken, für welche bei der Ausfuhr der Einfuhrscheine erteilt worden ist, und die Geltungsdauer der Einfuhrscheine auf höchstens drei Monate herabzusetzen.

Als Fraktionsredner wies ich zur Begründung des Antrages nach, daß vom Jahre 1879 bis 1894 eine Jollvergütung bei der Ausfuhr von Getreide nur dann erfolgte, wenn der Nachweis erbracht wurde, daß das Getreide vorher aus dem Ausland ins Inland eingeführt wurde. Dieser Identitätsnachweis für Getreide wurde 1894 aufgehoben. Man konnte nunmehr Getreide ausführen, für das ein Einfuhrschein ausgestellt wurde, mit dem man aber nicht nur Getreide, ganz gleich welcher Fruchtart, sondern auch Kaffee und Petroleum (und eine Zeitlang auch noch andere Waren) einführen und mit dem Einfuhrschein verzollen konnte. Fährten also Händler und Landwirte Getreide aus, so bekamen sie auf ihren Antrag von der Zollbehörde einen Einfuhrschein. Gesetzt den Fall, es handelte sich um 1000 Doppelzentner Roggen, so stellte der Einfuhrschein einen Wert von 1000 mal 5 Mark Joll per Doppelzentner = 5000 Mark dar, der bei der Einfuhr, nicht nur für Roggen, sondern auch für Weizen, Gerste, Hafer, Kaffee, Petroleum im vollen Betrage für den zu entrichtenden Joll in Anrechnung gebracht wurde. Diese Einfuhrscheine nahmen durch die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten und infolge der langen Gültigkeitsdauer von sechs Monaten den Charakter eines Wertpapiers an, und sie wurden auch nach dieser Richtung als Wertpapiere behandelt und angekauft mit einer entsprechenden Diskontvergütung.

In eingehender Weise legte ich damals die preisvertuernde Wirkung des Einfuhrschemens dar, wie man auf diese Weise dem Auslande billigeres deutsches Getreide zuführe und das deutsche Volk das durch den Joll verteuerte Getreide höher bezahlen müsse.

Hg. Graf v. Kanitz (der Vater des jetzigen Reichsernährungsministers) sprach mir im Reichstag, trotz meiner scharfen Kritik des Einfuhrschemens, den Dank aus für meine ruhige und sachliche Weise, wie ich dem Gegenstand behandelt habe, wohl auch deswegen, weil er, trotz seines entgegengesetzten Standpunktes, vom nationalen Gesichtspunkt aus die Unhaltbarkeit des Einfuhrschemens erkannt hatte. In einer späteren Aussprache, die ich als Berichterstatter der Budgetkommission über diese Frage mit ihm hatte, war Abg. Graf von Kanitz bereit, den freisinnigen Antrag zu akzeptieren, wenn es gelänge, den Staffeltarif für Getreide wieder einzuführen, um auf diese Weise den Getreideüberschuß der östlichen Provinzen nach anderen Landes-teilen nach mit Nutzen verkaufen zu können. Ich gab ihm anheim, zunächst seine eigenen konservativen Freunde diesen Gedanken zu gewinnen, der ja gerade von konservativen Deuten aus West- und Süddeutschland lebhaft bekämpft wurde.

In welcher Form und in welchem Umfang nun die Einfuhrscheine wieder eingeführt werden sollen, scheint noch nicht endgültig festzusetzen. Aber darauf kommt viel an! Die großen Nachteile der Einfuhrscheine für die Preisbildung des Brotgetreides werden sich bei den gänzlich veränderten Verhältnissen viel schärfer auswirken, als wie das früher vor dem Weltkrieg der Fall war. Darüber kann doch kein Zweifel bestehen, daß, wenn das gegen Einfuhrscheine ausgeführte Brotgetreide nicht im vollen Umfang durch fremdes Getreide ersetzt würde und die für die Ausfuhr des deutschen Getreides erteilten Einfuhrscheine für die Jolle angerechnet werden, die von den Waren, z. B. Kaffee, Petroleum erhoben werden, sich dann große Winderlöse für die Reichskasse ergeben müßten. Außerdem würde, wenn das ausgeführte Getreide nicht im gleichen Umfang Zug um Zug durch fremdes Getreide gleicher Art ersetzt würde, im Inland eine Brotgetreidemangel entstehen, die zu einer weiteren Brotverteuerung führen müßte.

Aber auch wenn die Einfuhrscheine bei der Einfuhr nur für dieselbe Getreidegattung gelten sollten, so könnte durch eine forciertere Ausfuhr und langsame Einfuhr eine Getreidemangel erzeugt und dadurch eine wesentliche Getreideverteuerung herbeigeführt werden.

Diese nicht von der Hand zu wessenden Möglichkeiten wurden schon damals eingehend erörtert, insbesondere durch die Dresdner Gewerdekammer, die sich feinerseit sehr energisch gegen das Einfuhrschneisystem wandte...

Man muß sich wirklich wundern, daß angesichts der vielen volkswirtschaftlich und finanziell schädlichen Erfahrungen die mit dem Einfuhrschneisystem jahreslang bis zum Ausbruch des Weltkrieges gemacht worden waren...

In völliger Uebereinstimmung mit meinen politischen Freunden führte ich in der betreffenden Reichstagsitzung auch noch aus, daß schon aus Gründen der nationalen Selbsterhaltung mit dem Einfuhrschneisystem aufgeräumt werden müsse.

Daß diese damalige Auffassung richtig war und heute auch noch zutreffend ist, haben die traurigen Erfahrungen über die Brotverversorgung des deutschen Volkes im Weltkrieges faßbar erwiesen.

Oesterreich „lebensfähig“ — Das Urteil des Völkerbundes.

Genf, 6. September. Der Bericht der beiden Völkerbundschefs, Professor Rist (Paris) und Chesredal Daxton (London), über die Wirtschaftsverhältnisse Oesterreichs gelangt zu dem Schluß, daß die Oesterreichische Republik als selbständiges Staatswesen durchaus lebensfähig sei.

Des Detektivs Schulz Intermezzo.

Von Richard Hagen.

Schulz war ein ausgezeichnete Detektiv. Er hatte ein Personengedächtnis, das ebenso gut wie schlecht genannt werden konnte. Gut war es insofern, weil er kein Gesicht, das er in seinem Leben einmal gesehen hatte, vergaß.

Nun ist ja bekannt, daß es die Polizei und ihre Organe gar oft mit „Rückfälligen“ zu tun haben. Und so ist es nicht verwunderlich, daß die gute Seite der Dimmelskappe des Detektivs Schulz mehr geschätzt war als die Schwache.

Eines Tages passierte nun dem Detektiv folgendes Intermezzo: Schulz hatte, wie gewöhnlich, einen „Faß“ zur glatten Erledigung gebracht und sah seinen Kaffee schlürfend, gemütlich und beglückt in einem Lokal von Dortmund.

Er war eben an der sechsten Tasse angelangt, als er blickt, älterer Herr den menschenleeren Raum betrat, ihr einen Augenblick ansah, stuchte, zu überlegen schien und sich dann irgendwo niederließ.

Schulz versuchte, sich möglichst harmlos zu zeigen, nippte an seiner Kaffeehale und sah in eine Zeitung, indem er so tat, als ob —

In Wirklichkeit arbeitete sein Gehirn lebhafter denn je und eine innere Stimme fragte ihn immer und immer wieder: Wann — wann nur haßt du mit dem zu tun gehabt?

Gerichte um König Boris von Bulgarien.

Sofia, 6. Sept. Die Kammer des königlichen Hofes dementiert alle Meldungen der ausländischen Presse über eine Enttarnung des Königs.

Eine andere Meldung, die noch nicht bestätigt wurde, besagt von einem Anschlag auf König Boris.

Dennoch herrsche auf dem gesamten Balkan große Erregung. Regierungsbeamte, die dem König die Gnade von 80 Mitglieðern der Agrarischen Partei nicht verzeihen konnten, bestachen den Leibschütz des Königs und veranlaßten ihn, dem König Topchuzbaszian in die Suppe zu tun.

Vollkommene Ruhe in Syrien.

Paris, 5. Sept. Damas berichtet aus Beirut: In ganz Syrien herrscht vollkommene Ruhe. 51 Personen, die vom Kriegegericht Aleppo wegen Teilnahme an der Ermordung zweier französischer Majore zum Tode verurteilt worden waren, sind heute hingerichtet worden.

Zürich Sitz der Internationale.

Genf, 4. September. Wie das „Journal de Geneve“ meldet, hat der Bundesrat das bestehende Einreiseverbot gegenüber dem Generalsekretär der Zweiten Internationale Dr. Friz Adler aufgehoben.

Aus Stadt und Land.

Aus, den 7. September 1925.

Die Reichswehrmanöver im Erzgebirge.

In Ergänzung der bisherigen Mitteilungen über die Herbstübungen der durch drei preußische Reiterregimenter und einer Artillerie-Abteilung verstärkten 4. Division im Erzgebirge teilt der Chef des Stabes der 4. Division noch folgendes mit:

Die Versammlung zu den Herbstübungen erfolgte bis 22. d. M. mit Eisenbahn und Landmarsch in der Gegend zwischen Stollberg und Thum und zwischen Annaberg und Marienberg.

Die Übungen beginnen am 24. d. M. früh, für Teile der Truppen bereits am 23. d. M. nachmittags, mit einer ohne Unterbrechung bis zum 25. d. M. durchlaufenden Gefechtsübung in zwei Partien unter Leitung des Kommandeurs der 4. Division, Generalleutnant Müller.

Am 26. d. M. verließen die Partien kriegsmäßig Vorposten stellen. Hinter diesen Vorposten ist für diese Nacht friedensmäßiges Wachehalten der übrigen Truppen in Aussicht genommen, wenn nicht ungünstige Witterungsverhältnisse das Bestehen von Notunterkünften nötig machen.

Am 28. d. M. leitet der Infanterie-Führer IV. Generalmajor v. Brandenstein, eine Übung in zwei Partelen. Die Übung wird voraussichtlich in der Gegend von Haselbach-Forschheim zum Gefecht führen.

internationale hatte eine entsprechende Eingabe an den Bundesrat gemacht, und dabei mitgeteilt, daß das Büro der Zweiten Internationale in Zürich eingerichtet werden soll.

Frankreich verbietet den Grenzübertritt deutscher Kommunisten. Davas meldet aus Forbach: Die Kommunisten hatten für Sonntag in Merlebach eine große Kundgebung der dortigen kommunistischen Gewerkschaften als Protest gegen den Marokkokrieg geplant.

Kleine Meldungen.

Berlin, 7. September. Nach einer Meldung der „Berliner Montagpost“ hat der frühere Reichskanzler Dr. Bismarck am Sonntag abend seine Amerikareise angetreten.

Berlin, 6. September. Wie verlautet, werden die Verhandlungen wegen der Lohnforderungen der Arbeitnehmer der Deutschen Reichspost am Montag wieder im Reichspostministerium aufgenommen werden.

Breslau, 6. September. Die Breslauer Herbstmesse wurde heute vormittag ohne besondere Feierlichkeit eröffnet.

land, und von der Masse der berittenen Truppen um Eppendorf und in und um Deberan.

Am 28.-29. findet eine zweitägige Übung der gesamten 4. Division gegen hauptsächlich aus berittenen Truppen und Flaggentruppen dargestellten Feind statt. Diese Übung leitet der Oberbefehlshaber des Gruppenkommando I, Generalleutnant v. Loßberg.

Am 29. mittags enden die Herbstübungen ostwärts von Deberan. Ein Vorbeimarsch findet in diesem Jahre nicht statt.

Die Unterbringung während der Übungsstage vom 24. bis 29. d. M. ist, soweit nicht Wache eintritt, aus dienstlichen Gründen in engen Unterküsten ohne Quartierverpflegung vorgesehen.

Der Übung am 25.-26. wird der Chef des Quartierwesens, General der Infanterie v. Seef, betraut, betraut, er wird mit seiner Begleitung und mehreren Waffeninspektoren des Reichswehrministeriums vom 24. bis 26. in Annaberg Quartier nehmen.

Der Übung am 28.-29. wohnt der Reichswehrminister Dr. Gessler bei. Unterkunft für ihn und seine Begleitung ist vom 27. bis 29. in Freiberg vorgesehen. Die Division hat vorläufig nicht die Absicht, für Zuschauer oder Fahrzeugverkehr besondere Abschreckungsmaßnahmen zu treffen, um einer Störung der Gefechtsübung vorzubeugen.

Für Schulz bestand kein Zweifel, daß der Name Müller ein angenommener war, daß der Unbekannte irgend etwas zu verbergen hatte.

Detektiv Schulz verfolgte seinen Kandidaten auf seinen Spaziergängen. Herr Müller zeigte sich jedoch sehr bescheiden. Er fuhr einmal nach den Linden, machte auch gelegentlich einen kleinen Ausflug nach Potsdam, nach Steglitz oder Schöneberg.

Da legte sich ihm eine Hand auf die Schulter und ein fremder, hagerer Herr bot ihn freundlich, ihm zu folgen. Er habe ihm etwas Wichtiges zu sagen. Schulz folgte dem Dageren willig in der stillen Hoffnung, daß dieser ihn kenne und ihm irgend einen Ausschlag zu geben habe.

Als sie draußen im Korridor standen, legte der Fremde seine Hand wiederum auf die Schulter des Herrn Schulz und sagte freundlich:

„Verzeihen mein Herr, im Namen des Befehles muß ich Sie verhaften.“

Der Fremde griff in seine Tasche und zeigte seine Legitimation als Detektiv.

Schulz mußte lachen.

„Herr Kollege — — —“

„Bitte keine Umstände.“

„Herr Kollege, Sie scheinen einen Scherz mit mir treiben zu wollen!“

„Bitte, mein Herr, folgen Sie mir, und zwar sogleich.“

Schulz sah sich um und gewahrte, wie in der Ecke nach dem Gastzimmer der Kopf des — Unbekannten erschien.

„Da, mir scheint die Sache doch nicht ganz harmlos zu sein. Bisher glaubte ich, daß Sie mit mir einen Scherz zu machen beabsichtigten. Nun sehe ich aber, daß Sie ein Opfer dieses Herrn sind. Ich verfolge diesen Herrn schon seit einigen Tagen, weil er mir verdächtig erscheint und nun scheint sich

Er sah im Fremdenbuch nach, aber der Unbekannte hatte keinen Stand angegeben. Nur der vielgelagerte Name Albert Müller war mit großer Schrift über die Linien geworfen: Vermutlicher Aufenthalt 18 Tage.

Die ...
unter
Dri
Schebe
(s. Fort
Wit
entschied
Sie sa
Er lie
der ihrer
ab. Ein
klein! —
sein Wort
Er set
ten gegen
Wach au
sob er bel
„Komme
Ein fro
Augen in
Hände vor
Er beg
Luffe häm
zwischen d
Dann —
Über
rasen Ste
Es könnte
Armen an
„Nun
Kosler, ja?
Ihre a
„Rein
Wah

Rund um die Welt.

Die Historische Kommission für das Reichsarchiv. Der Vorsitzende hat unter dem 28. August 1925 die nachge-

Rheinlandtagung deutscher Post- und Telegraphenbeamten. Die Rheinlandtagung des Verbandes deutscher Post- und

Kommunistische Massenveranstaltungen in Warschau. In der Nacht zum Sonntag hat die polnische politische Polizei

Erchossen auf Liebeswegen. Dieser Tage wollte der letzte Mitarbeiter Joseph Krappel in Ludwigsthal seiner Ge-

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

Rausen und Sven Hedbin in Dessau. Fridtjof Rausen traf am Sonntag früh in einem Junkers-Großflugzeug mit Frau

Die Schwiegermutter und sich selbst erschossen. Eine schwere Bluttat ereignete sich Freitagabend in Elberfeld in

Klärung eines Raubmordes nach 8 Jahren. Vor 8 Jahren ist im alten Studentenviertel in der Kobalstraße in

8 Personen an Typhus gestorben. In Oberhausen sind weitere Typhuserkrankungen gemeldet worden. Die Gesamt-

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Güterzug. Am Freitagabend fuhr in Duisburg eine Straßenbahn durch eine

Der Mörder des Polizeioberleutnants Geipel. Zu der Ermordung des Polizeioberleutnants Geipel in Erfurt wird

Bilzvergiftungen. Aus Hamburg wird berichtet: Nach Genuß von Pilzen in einer Gastwirtschaft sind hier fünf

konnte festgestellt werden, daß sich unter den Pilzen Knochens

Die Arbeiter in einer Posen Munitionsfabrik verbrannt. Das polnische Kriegsministerium gibt bekannt, daß

Großes Schandfeuer in zwei Lodzer Fabriken. In Lodz ist in der Nacht zum Sonnabend in zwei Fabriken Feuer aus-

Eindbruch in die Schatzkammer des Stiftes Zwettl. Nach Blättermeldungen aus Zwettl (Oesterreich) haben Freitag

2 Wasserflugzeuge vermisst. Zwei Wasserflugzeuge, die an dem Wettbewerb um den großen Preis für Transport-

Mord in der Universitätsklinik. In der Psychiatrischen Abteilung der Siegburger Universitätsklinik (Ungarn) wurde ein

Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. G. Campe's Magenmittel „Stamano!“ bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Gefühl des Vollsins in

Lesen Sie, was Magenranke schreiben:

Ich bin vollständig wieder hergestellt und bin im Stande, auch die schwersten Speisen zu verdauen.

Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenranke.

Stimmen Sie daher nicht, Dr. med. G. Campe's „Stamano!“ kennen zu lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit dazu, ohne daß Sie für

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Diebeskunst durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Ademann, Stuttgart

den Mann sehen, Ruth, sondern nur den Genossen del-

Er war todmüde und zwang sich mit Gewalt, wach zu bleiben. Wie waren sie denn hereingekommen? Er

richtet jedoch an die Bevölkerung, die die Bedingungen der Reichswehr verfolgen will, die dringende Bitte, sich den Befehlen der Polizeiorgane zu fügen und vor allem jeden Flurschaden zu vermeiden.

Die Truppe ist angewiesen, mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Landes, Flurschäden soweit wie irgend möglich zu vermeiden.

Fahrpreisermäßigung für Jugend-, Turn-, Sport-, Wanderfahrten.

Den Bemühungen des Deutschen Reichsausschusses ist es gelungen, daß die Fahrpreisermäßigung für Jugend- und Sportfahrten wieder eingeführt wird.

In diesem Zusammenhange sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Fahrpreisermäßigung nur für jugendliche Verkehrsmittel, die das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Neues vom Güterverkehr. Mit Gültigkeit vom 1. August 1926 ist die hiesige Güterabfertigung in den Ausfuhrab- nahmetarif D. U. 2 (für Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen und Maschinenteile, Bleche und Platten aus Stahl und Eisen mit Kupfer, Nickel, Messing plattiert und Waren daraus; sowie Eisenbahnfahrzeuge in Ladungen) zur Ausfuhr über die Donaumündungsplätze Regensburg und Passau, Donauufer, Wien und Deggenhof Hafen nach außerdeutschen Ländern einbezogen.

Niederachtema. Treue in der Arbeit. Von der Handelskammer Blauen ist den nachstehend aufgeführten Personen anlässlich ihrer langjährigen Tätigkeit bei ein und derselben Firma das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch das Kammermitglied, Herrn Fabrikbesitzer Wilhelm Bräuner in Schneeberg, namens der Kammer ausgehändigt worden.

Unger, Kernmacher Karl Anton Sohn und Schlosser Wilhelm May Schuppel (29), Modellkontrollleur Paul Emil Salzer und Schlosser Theodor Emil Dörfel (28), Kalkulator Felix Albert Beck, Monteur Hermann Walter Gerber und Kernmacher August Karl Wähmann (26); bei der Firma Ernst Hoffmann: Monteur Gustav Paul Meier für 25jährige Dienstzeit.

Kirchberg. Unterschlagung. Der am Gohwert angestellte Buchhalter Eisele ist nach Unterschlagung eines großen Geldebetrages von seinem Urlaub nicht zurückgekehrt, sondern hat es vorgezogen, das Weite zu suchen.

Jakobsstein. Schwerkverunglückt ist beim Bau eines Zweiggeländes an der Thorehrstraße ein Tiefbauarbeiter. Er war mit einem Arbeitskollegen beim Ausladen von Erdmassen auf Mühlentippen und gleichzeitigiger Planierung beschäftigt.

Merrane. Unschlag auf einen Lokomotivführer. Auf dem am Freitag 7.58 Uhr von hier nach Glauchau abfahrenden Personenzug wurden von der Brücke, die die letzte Unterführung kurz vor Tennherth überbrückt, kurz hintereinander zwei Schiffe abgegeben.

Gadeta. Neues Kurbad im Bogtland. Die Altensager Heilquellen sind von der Gemeinde Altensager an Apotheker Timmer hier und Quellenbesitzer Wulf, Direktor der Glashäuser Mineralquellen in Bad Döberan (Mecklenburg) auf 30 Jahre verpachtet worden.

Wälschbühel. Großfeuer. Im Anwesen des Speditors und Kohlengeßäftsinhabers Härtig brannten die an das Wohnhaus angebauten Stallungen und die Scheune bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Freiberg. Patenschaft des Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg hat die Patenschaft des neunten Kindes von Bader Otto Unger unter Gewährung einer Ehrengabe übernommen.

Geldnot-Gründe. Heimkehrende Kasernenbesitzer. Daß die Verhältnisse im Lande des Dollars nicht so rosig sind, wie sie mitunter geschildert werden, beweist die Rückkehr einer Anzahl Weber, die von hier aus nach Nordamerika ausgewandert waren.

Kreuzottern. Rückgang der Kreuzottern. Entgegen den Berichten aus anderen Ortschaften mußte hierorts dieses Jahr die Feststellung gemacht werden, daß die Zahl der gefangenen und bei der Gemeindebehörde abgelieferten Kreuzottern gegenüber anderen Jahren sehr zurückgegangen ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die beste Art Wollwäsche zu reinigen. Daß jedes wollenen Kleidungs- und Wäschestück beim Waschen sorgfältiges und sachgemäher Reinigung bedarf, versteht sich bei der empfindlichen Beschaffenheit der Wollfaser von selbst.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Dienstag abend 8 Uhr Rathverein im großen Pfarrhaussaal.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Felix Debus. Druck u. Verl.: Kuer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.



Das Bad von einst mit Kohlenbadeofen und Das Bad von heute mit Gasbadeofen.

aber Herr Müller — wie er sich nennt — meiner dadurch entlehnen zu wollen, daß er mich durch Sie verhaften läßt.

Schulz, — ja — na, so kann sich jeder nennen.

Der Unbekannte hatte es gesagt und war näher getreten.

Mitte, nehmen Sie den Mann mit auf die Station, damit wir seine Legitimation näher nachprüfen können.

Schulz wurde unwillig.

Herr Kollege, ich verlange, daß Sie auch diesen — Herrn gleichfalls mitnehmen.

Gewiß werde ich folgen.

Rein, Sie werden nicht folgen, Sie werden uns begleiten.

Ja, wohl, ich werde Sie begleiten und dabei aufpassen, daß Sie nicht entweichen.

Gewiß, wir werden auch auf der Hut sein.

Einige Minuten später standen die drei auf der Polizeiwache.

Sagen Sie mal, Herr Schulz — heißen Sie eigentlich Schulz oder Schneider?

Ja, Sie Schneider, Sie haben im Fremdenbuch meinen Namen aufgeklaut.

Sie scheinen in der Tat ein sehr raffinierter Burche zu sein.

Und aus welchem Grunde verfolgen Sie mich nun seit vier Tagen auf Schritt und Tritt?

Ihnen zu tun gehabt?

Das gleiche möchte auch ich Sie fragen.

Sie scheinen mit mir einen Rumbazirg aufführen zu wollen.

Sie sind doch ein ganz raffinierter —

Bitte ergehen Sie sich nicht fortwährend in Wiederholungen.

Mit Vergnügen. Mein Name ist Schulz, Detektiv, wohnhaft in Frankfurt, mein letzter Aufenthalt Dortmund, wo ich dienstlich zu tun hatte.

Schulz hatte die letzten Worte an den Polizeiwachmeister gerichtet und diesem seine Papiere überreicht.

Bereiten Sie mir keine Widerstände.

Der Polizeiwachmeister hatte mit einem gewissen Respekt dem Herrn Müller die Papiere überreicht.

Schulz wurde noch mehr aufgebracht.

Ich danke Ihnen für Ihre Legitimation, Herr Schulz.

Ja, Sie sind noch nicht beruhigen sollten, so gestatten Sie mir, daß auch ich mich legitimiere.

Schulz war es einen Augenblick, als sei ihm der Verstand still gestanden.

Und neigte sich, ohne den Kopf wieder zu heben.

Guten Abend die Herren! rief der dicke Wachmeister.

nächsten Stuhl. Der Staatsanwalt begann wiederum zu lachen und nun konnte auch Schulz nicht anders, er lachte — diesmal — und wohl zum ersten Mal — über sich selbst.

Auf einmal wurde er ernst und stand auf.

Verzeihen Sie, Herr Staatsanwalt.

Keine Entschuldigung. Es erging mir ja ähnlich.

So ist's. Aber es gibt auch viele Staatsanwälte.

Das habe ich mir gedacht, daß Sie mir auch in den Gerichtswarenkasten gefolgt sind.

Wohin fahren Sie?

Nach Frankfurt.

Ruh — dann fahren wir bis Kassel zusammen.

Mit großem Vergnügen, Herr Staatsanwalt.

Vertrauen Sie mir, — ich werde Sie nicht verraten.

Guten Abend die Herren! rief der dicke Wachmeister.

Und: Schwamm darüber!

Guten Abend die Herren! rief der dicke Wachmeister.

Und: Schwamm darüber!

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Heute Montag bis Mittwoch den 7.-9. Sept.
rollen zwei fein inszenierte Gesellschaftstragödien, dargestellt von den jüngsten besten Filmschauspielerinnen und Filmschauspielern, es wird ein Künstler-Wettstreit!
Den Besuchern steht das Urteil zu.

Düstere Schatten strahlendes Glück

Eine Ehe tragödie in 6 Akten aus der Gesellschaft.
In den Hauptrollen dargestellt von:
Hella Moja, Josef Runitsch, Grete Hollmann, Max Weidner
und Ludwig Rex.



Von Hermann Wagner: Das Geschöpf.

Der Leidensweg eines armen reich gewordenen Mannes, der nach vielen Widerlichkeiten fühlt, daß man ihn nur seines Geldes wegen liebt.

Hauptdarsteller:
Alfons Fryland, Erich Kaiser-Tietz, Gertrud Welker, Ruth Weyher, Charlotte Anderj u. Heinz Stied.
Alles Künstler von Ruf.

Pariser Mode
in Naturfarben Photographie.
Deullig-**Wochenbericht**
Neueste aktuelle Aufnahmen
aus aller Welt.

„Er“ hat eine Idee“
(und was für eine!) Lustspiel mit Harald Loyd.

— Täglich Anfang 6 und 9 Uhr. —

NAG- Phaeton, sechssitzig, 10/45 PS,
Vierradbremse, fast neuwertig.

NAG- Sportwagen, 10/40 PS, viersitzig,
ganz wenig gefahren.

Chrysler- Phaeton, fünfsitzig, 12/50 PS.
Vierradbremse, fabrikneu.

Maxwell- Kastenwagen, 12/50 PS,
1 to., fabrikneu.

Hansa-Lloyd- Pritschenwagen, 14/40 PS,
2 to., Riesenluftbereifung,
fabrikneu.

NAG- Pritschenwagen, 45 PS, 3-3 1/2 to.,
Uebergetriebe, fabrikneu.

sofort ab Lager lieferbar.

Rob. Müller, Chemnitz,

Aue Nr. 3.

Generalvertretung der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken,
(NAG — Hansa-Lloyd — Brennabor — Hansa.)



Sil
Henkel's Bleich- u. Waschmittel
gibt schneeweiße Wäsche
spart Seife und erspart die Handwäsche
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell
und preiswert die Buchdruckerei des

Tageblattes.

Das Haus der guten Schuhe
empfiehlt: Prima
Rindbox - Damenhalbschuh
gute Lederausführung
Mk. 8.90.
Schuhhaus Kaiser
Markt 5.

**Uranium
Tint**
...
Hilber-Apoth., Badndorfstr. 27a
O. E. Runge Apothek., Markt
Eiser & Co. Koch, Drogerie
D. Selmer, Wettin-Drogerie
Luit Simon, Central-Drogerie
Guthaus Otto, Markt.

Großverkauf mit Auslands-
post e. in Juni d. J. war
erfolgreich. Der edl. Biber wird
geboten, jed. gegen Belohn. in
der Geschäftsst. d. Bl. abzugeben.

Sandalen

für Herren, Damen und
Kinder, in Qualitäten,
billigste Preise bietet Ihnen
Schädlings Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 310

Piano

auch evtl. auf Teilzahlung.
Angeb. unter N. T. 4524 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschine

zu kaufen oder zu mieten
gesucht.
Angebote unter N. T. 4546
an das Auer Tagebl. erbeten.

Auto- Einstellung

zu mieten gesucht.
Angebote unter N. T. 4501 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

für sofort gesucht.
Angebote unter N. T. 4549
an das Auer Tageblatt.

Mehrere Fräulein

für dauernde kunst-
gewerbliche Arbeiten
stellt ein
R. Valentin, Aue
Schlemaerweg 8.

Aufwartefrau

sucht
Hotel Blauer Engel.

Abonnenten-Werber

in Stadt und Land, auch mit
Kolonnen, bei Gehalt u. Pro-
vision sucht
Allgemeine
Zeitschriften Verlags-Ges.
Berlin W 57, Bülowstr. 6.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.**
Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Kelteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Breitwieser, Aue :: Fernruf 381.



Soeben
eingetroffen: **blutreicher Angellachs**
Goldbarsch, Baul Matthes, handlung.

Elektromotor 4 PS

wie neu, zu verkaufen.
Mag Gerftner, Korwarenfabrik
Aue, Reichstraße 39.

Patentbüro Herm. Möller

Fernruf 242, Oera-R. Zabelstr. 11.

M S N

**Kompressorlose
Dieselmotore**
von 4 bis 45 PS

Ein- u. Mehrzylinder-Anordnung zum Betrieb für
alle billigen Flodde.
Wirtschaftliche Kraftmaschine für Industrie, Gewerbe
und Landwirtschaft.

Stationäre und fahrbare Anlagen.
Maschinenfabrik J. Schmiedel
Niederwiesenthal i. Erzgeb.

Für die anlässlich unserer VERMÄHLUNG in so über-
reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
sagen wir Allen, zugleich im Namen unserer lieben Eltern,
nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.
William Rothenberger u. Frau Elisabeth
geb. Hermann.

Aue und Auerhammer September 1925.



Der Rat des Arztes:

Geben Sie den Kindern reichlich
Fett. **Blauband-Margarine** ist
sehr gehaltvoll, bekömm-
lich und wird gern
von ihnen gegessen.

Preis 50 Pfennig
das Halbpfund
in der bekannten
Packung.



Schwan im Blauband

FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Restaurant oder Kaffee

mit Grundstück bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter N. T. 4547 an die Geschäftsst. d. Bl.

Am Zentrum von Aue i. Erzgeb. suchen wir ca.
100 Quadratmeter helle Räume,
Laden oder Hochparterre,
gegen zeitgemäße Miete und längeren Kontrakt.
Besf. ausführl. Angeboten sehen entgegen
Singer-Nähmaschinen Akt.-Gesellsch.
Fabrikabteilung Chemnitz,
Rohmarkt 2.

Schlafstelle gesucht.

oder einf. möbl. Zimmer wird v. jungem technisch. Angestellten...
Werte Off. unt. A. T. 4545 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Erfahrener Graveur,

Spezialist auf Besteckstangen, wird sofort eingestellt
E. Hartmann,
Alpaca - Silberwaren - Fabrik,
München.

Kassierer

Wir suchen für Aue und Umgebung
für Versicherungsgesellschaften. **Große Verdienstmöglichkeit** geboten durch Vertrieb unserer **Spaß- u. Bestattungswallonen** mit kleinen Monatsbeiträgen. **Sofortiger Verdienst.** — Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. — Offerten erbeten unter
L. 8. 7200 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Haustochter

gebildetes, junges Mädchen, 19 Jahre alt, im Haushalt
weit vorgebildet, sucht Aufnahme als
Ruth Wesuch, Oberwiesenthal-Radebeul,
Reichstraße 17.